



Merkmale von Siebenschläfern – Verwechslungen vermeiden

© Fürst Schädlingsbekämpfung

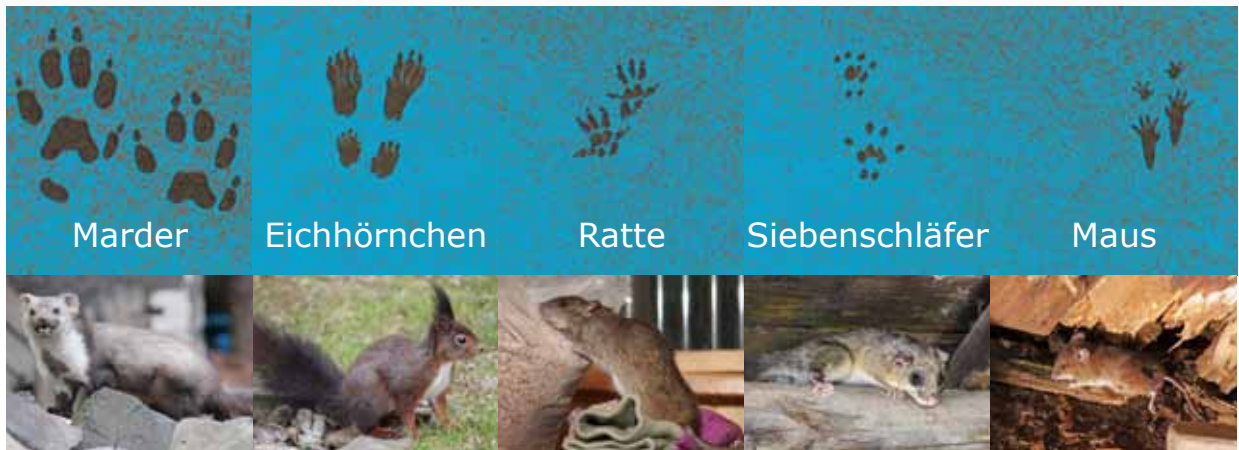
Um eine Verwechslung von Siebenschläfern mit anderen Schadnagetieren wie Marder, Eichhörnchen, Ratte oder Maus auszuschließen, ist es von Vorteil, die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale.

Siebenschläfer legen in freier Natur mehrere Nester aus kleinen Zweigen und Blättern an, aber sie besiedeln auch freistehende Nester oder Nistkästen von Vögeln und dringen in Häuser, Dachböden oder Schuppen ein. Ihr Aktionsradius um ihre Schlaf- bzw. Ruheplätze beträgt einige hundert Meter. Die Ernährung von Siebenschläfern besteht aus pflanzlicher Kost (Obst, Samen, Blätter- und Blütenknospen, Pilze), Insekten, Schnecken und auch aus Eiern oder Jungvögeln.

Siebenschläfer werden bei einem möglichen Gewicht von ca. 70–120 Gramm, bis zu ca. 34 cm groß (Körperlänge mit Schwanz), haben ein dichtes, braun-graues Fell mit einer weißen Bauchseite und einen buschigen behaarten Schwanz. Ihre Ohren sind klein und abgerundet; sie haben große hervorstehende, schwarz umrandete Knopfaugen und bis zu 6 cm lange Schnurrhaare, mit denen sie sich in der Dunkelheit vorzüglich orientieren (neben der Orientierung über Duftspuren, bzw. Duftmarkierungen). Siebenschläfer sind sehr ortstreu und leben oft in kleinen Gruppen zusammen. Ihre Lebenserwartung beträgt, in freier Natur, bis zu 3 Jahren.

Siebenschläfer verständigen sich mit zirpenden, zwitschernden Geräuschen. Sie quieken, fiepen und können Pfeiflaute (bis zu 100 mal hintereinander) ausstoßen. Fühlen sie sich gestört, erzeugen sie ratternde, surrende Geräusche.

Sie halten bis zu 7 Monate (min. 6 Monate) von September/Oktober bis Mai/Juni Winterschlaf. Wohnt ein Siebenschläfer unter einem Hausdach bzw. auf dem Dachboden, verzichtet er bei entsprechender Wärme allerdings ganz auf den Winterschlaf. Ihre Fortpflanzung beginnen sie unmittelbar nach dem Winterschlaf bis etwa September. Die Tragzeit der Weibchen liegt bei 30–32 Tagen, anschließend werden 5–7 Junge geboren, welche nach 6–7 Wochen selbstständig sind. Die Geschlechtsreife erlangen sie erst mit dem zweiten Lebensjahr.



1. Marderspuren und Steinmarder im Garten

2. Eichhörnchenspuren Eichhörnchen im Garten

3. Rattenspuren und Ratte an Getreide im Keller

4. Siebenschläferspuren und Siebenschläfer auf dem Dachboden

5. Mäusespuren und Maus im Gartenhäuschen

Marder verursachen ebenfalls erhebliche Lärmbelästigungen und hinterlassen immer Kot- und Fraßspuren. Marderkot ist eindreht, 5–10 cm lang und hat einen penetrant stechenden Geruch.

Eichhörnchen sehen von der Gestalt her zwar ähnlich aus und sind an der Bauchseite auch weiß eingefärbt, haben aber ansonsten ein eher braunes bis dunkelbraunes Fell.

Ratten verursachen durch ihren Nagetrieb ähnliche Schäden. Rattenskot ist etwa 1–2 cm lang, walzenförmig und endet spitz.

Siebenschläfer hinterlassen in ihren Spuren keine Abdrücke der Krallen. Siebenschläferkot ist bohnenförmig und etwa 1–2 cm lang.

Mäuse sind auch oft lärmende Mitbewohner im Haus. Mäuskot ist schlank und nur bis zu 6 mm lang.